

ALEXANDRA SENFFT

SCHWEIGEN TUT WEH

**am Donnerstag, 5. Juni 2008
um 19.30 Uhr
in der Evangelischen Stadtakademie
Römerberg 9
60311 Frankfurt am Main**

Lesung

Tagungsnummer 088232

Er war als Hitlers Gesandter in der Slowakei verantwortlich für die Judendeportationen und wurde 1947 als Kriegsverbrecher hingerichtet: der NS-Offizier Hanns Ludin. Dass es vor allem die Frauen der Familie waren, die am Bild des „guten“ Nazis festhielten, beschreibt die Journalistin und Autorin Alexandra Senfft. In ihrer einfühlsamen Familienchronik „Schweigen tut weh“ schildert die Enkelin von Hanns und Nichte von Malte Ludin, wie die Legendenbildung die Nachkommen prägte. Im Mittelpunkt steht die Biografie ihrer Mutter, die an der Unfähigkeit, um den Vater zu trauern, und dem Konflikt zwischen Schuld und Loyalität zerbricht.

Die Tochter von Erika Ludin, schildert das Leben ihrer Mutter, einer außergewöhnlichen Frau aus dem linken Hamburger Nachkriegs-Establishment, die vordergründig an Depression und Alkoholsucht zerbricht, in Wahrheit aber an der Unfähigkeit, um den Nazi-Vater zu trauern. *„Ich habe immer gespürt, dass da etwas tief in ihr vergraben war, worüber sie eigentlich nicht wirklich sprechen konnte. Und ich selber habe auch als Jugendliche dieses Thema nicht angerührt, weil ich merkte, welches Leid dahinter steckt. Insofern habe ich ein gewisses Schweigen, welches in unserer Familie über dieses Thema verbreitet war, selber auch fortgeführt. Und erst als meine Mutter gestorben war, habe ich in Wahrheit angefangen, mir Fragen zu stellen.“* Erika Ludin stand zeitlebens allein mit ihren Fragen, ihren Zweifeln und der Liebe zu einem Vater, von dem sie wenig wusste, aber vieles ahnte. Dass sie nicht dazu in der Lage war, sich mit seiner Rolle im Nationalsozialismus auseinanderzusetzen, machte sie sich unbewusst zum Vorwurf. *„Im Falle meiner Mutter hat sich das Schuldgefühl und das unverarbeitete Trauma letztlich gegen sie selbst gewandt. Und hat sie nach und nach zerstört. Das hatte auch die Qualität eines schleichenden Selbstmordes.“* 1998 starb sie mit 64 Jahren an den Verbrennungen, die sie sich bei einem Sturz in eine mit heißem Wasser gefüllte Badewanne zuzog. Auch wenn Alexandra Senfft die individuelle Tragödie ihrer Mutter schildert, thematisiert das Buch ein für die deutsche Nachkriegsgeneration typisches Verschweigen und Verdrängen. *„Ich glaube, die meisten deutschen Familien haben noch heute direkt mit dem Krieg zu tun“,* sagt sie. *„Akademisch-politisch haben wir das in dieser Gesellschaft schon sehr stark bearbeitet. Aber nicht biographisch-gesellschaftlich. Ich denke, es gibt immer noch eine große Abwehr dagegen, was habe ich persönlich, was hat meine Familie mit dieser Zeit zu tun und was hat das für Auswirkungen auf mein Leben gehabt und was geben wir möglicherweise auch an die nächsten Generationen weiter.“*



Die Autorin, Alexandra Senfft, 1961 geboren, war 1988 Nahostreferentin der Grünen-Fraktion im Bundestag, dann UN-Beobachterin in der Westbank und bis 1991 UN-Pressesprecherin im Gazastreifen. Anschließend war sie als Reporterin und Redakteurin tätig.

Heute schreibt sie für namhafte Zeitungen und Zeitschriften.

Buchtip

Alexandra Senfft: *Schweigen tut weh. Eine deutsche Familiengeschichte*. Claassen Verlag, Berlin 2007, ISBN 978-3-546-00400-8, 19,95 €.

Während der Veranstaltung wird es einen Büchertisch der Buchhandlung Eisenbletter und Naumann, Frankfurt am Main, geben.

Teilnahmegebühr: 5,- €

Anfahrt:

Mit der U-Bahn: U4, U5 bis Haltestelle Dom/Römer .

Mit der Straßenbahn: Linie 11,12 bis Haltestelle Römer/Paulskirche.

Mit dem PKW: Parkhaus Römer

Veranstalter:

Pfarrer Dr. Hermann Düringer, Direktor der Evangelischen Akademie Arnoldshain

Tagungsekretariat:

Karin Weintz

Evangelische Akademie Arnoldshain

Am Eichwaldsfeld 3

61389 Schmitten

Tel.: 06084 – 95 98-125

Fax: 06084 – 95 98-138

E-Mail: weintz@evangelische-akademie.de

Anmeldung:

Schriftliche Anmeldung an die Evangelische Akademie Arnoldshain erbeten. Die Anmeldung gilt als angenommen, wenn keine schriftliche Absage wegen Überfüllung erfolgt. Eine besondere Anmeldebestätigung erwarten Sie bitte nicht.

Online-Anmeldung: www.evangelische-akademie.de/tagungen.html